

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Bezugspr.: Monatl. d. Post M 1.20 einschl. 18 3 Beförd.-Geb., zus. 36 3 Zustellungsgeb.; d. Ag. A 1.40 einschl. 20 3 Austrägergeb.; Einzelst. 10 3. Bei Nichterscheinen der Zeit. inf. höh. Gewalt a. Betriebsföhr. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt. / Fernruf 321. Anzeigenpreis: Der 10spaltige Textmillimeter oder dessen Raum 5 3, Reklame 15 3. Nachlag nach Preisliste, der jedoch bei Konturufen oder Vergleichsverfahren hinfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 219

Altensteig, Donnerstag, den 19. September 1935

58. Jahrgang

### Beflaggung der öffentlichen Gebäude

Eine Bekanntmachung des Reichs- und preussischen Ministers des Innern

Berlin, 18. September. Durch das Reichsflaggengezet vom 15. 9. 1935 ist die Haltenkreuzflagge zur alleinigen Reichs- und Nationalflagge erhoben worden. Unter Ausübung aller entgegenstehenden Bestimmungen über das Beflaggen öffentlicher Gebäude hat der Reichs- und preuss. Minister des Innern daher aufgrund des Artikels 4 des Reichsflaggengesetzes mit sofortiger Wirkung folgendes angeordnet:

1. Sämtliche öffentlichen Gebäude des Reichs, der Länder und der Körperschaften des öffentlichen Rechts flagen künftig mit der Haltenkreuzflagge.
2. Die Flagge schwarz-weiß-rot; und die Flaggen der Länder und der Provinzialverbände sind künftig nicht mehr zu zeigen.
3. Den Gemeinden im Sinne der Gemeindeordnung ist es gestattet, neben der an erster Stelle zu hissenden Haltenkreuzflagge bei festlichen Anlässen auch die Gemeindeflagge zu zeigen.

### Erlaß zum Staatsjugendtag

Berlin, 18. Sept. Amtlich wird mitgeteilt: Um den durch den Staatsjugendtag entstandenen Störungen vorzubeugen und um Schwierigkeiten für die Führer des Jungvolks zu beseitigen, hat Reichsminister Ruß durch Erlaß vom 14. September 1935 angeordnet, daß an Samstagen in allen Schulen grundsätzlich kein lehrplanmäßiger Unterricht erteilt wird. An den Bestimmungen des Staatsjugendtages wird hierdurch nichts geändert, d. h. nach wie vor gelten alle zum Jungvolk und Jungmädels gehörenden Schüler und Schülerinnen einschließlich der Führer an diesem Tage als beurlaubt. Für alle übrigen Schüler und Schülerinnen findet an diesen Tagen nationalpolitische Schulung durch die Schule statt. Durch die Hitlerjugend wird der Staatsjugendtag also wie bisher nur für das Jungvolk und die Jungmädels gehalten, da die Frage der Beurlaubung des Jungarbeiters und des Lehrlings bisher noch nicht gelöst ist.

Der Erlaß hat folgenden Wortlaut:

Um eine bessere Durchführung des Staatsjugendtages und eine geregelte Unterrichtsleitung zu gewährleisten, ordne ich an, daß nach den Herbstferien in den Volksschulen (Grund- und Hauptschulen), in den mittleren und höheren Schulen am Staatsjugendtag kein lehrplanmäßiger Unterricht mehr erteilt werden darf. Der Staatsjugendtag soll in Zukunft ausschließlich der nationalpolitischen Erziehung dienen.

Eine Uebertragung der dadurch ausfallenden Unterrichtsstunden auf die übrigen fünf Wochentage ist für die mittleren und höheren Schulen auf die Dauer nicht tragbar, jener muß der bisherige Wochenstundenplan auf sechs Tage verteilt bleiben. Daher muß ein weiterer, jechster Unterrichtstag als Ersatz für den Staatsjugendtag eingefügt werden. Das hat zur Folge, daß die sechsstägige Schulwoche fortan händig um je einen Tag weitergerückt.

Dieser „gleitende Sechstageplan“ wird sowohl den Unterricht zu seinem Recht kommen lassen wie auch einer Ueberlastung der Schüler vorbeugen. Er ist mit Beginn des Unterrichts nach den Herbstferien an allen mittleren und höheren Schulen durchzuführen.

### Tageßbefehl an die SA.

Berlin, 18. Sept. Der Chef des Stabes, Viktor Luge, hat nach Beendigung des Nürnbergertageß den nachstehenden Tagesbefehl an die SA erlassen:

„Die Tage von Nürnberg sind vorüber. Viele Arbeit wurde geleistet. Große Opfer wurden gebracht von jedem Einzelnen. Allen Teilnehmern, insbesondere auch den Führern und Mitarbeitern des Aufmarschstabes, spreche ich an dieser Stelle meine Anerkennung aus.“

SA-Männer! Ihr habt dem Führer gezeigt, daß die SA feiter und härter, disziplinierter, laudbarer und fanatischer hinter ihm und seiner Idee steht denn je! Der Beweis hierfür lag in Eurer Haltung, Eurem Bild! Mit tiefbewegtem Herzen, erfüllt mit einem unbändigen Glauben an den Führer, habt Ihr Nürnberg verlassen.

Mit diesem Befehl seid Ihr wieder in Eurer Heimat, zu Euren Einheiten gehörend, und nach diesem Befehl werdet Ihr künftig handeln: Die SA wird kämpfen unter Einsatz aller Kräfte bis zur höchsten Hingabe! Sie wird marschieren, bis der letzte Deutsche in unserer Bewegung steht! So will es der Führer, und so marschieren wir. Das ist der Weg zu Freiheit, Arbeit und Brot!

## Englands Aufmarsch im Mittelmeer

144 Schiffseinheiten zwischen Gibraltar und Aden

Kairo, 18. Sept. Die britischen Flottenansammlungen im Mittelmeer und im Roten Meer sind im vollen Gange. Insgesamt sind zwischen Gibraltar und Aden 144 Schiffseinheiten verammelt. 28 davon liegen vor Alexandria, 20 längs der Küste von Palästina, 6 im Kanal von Suez, 20 vor Aden. Die übrigen 70 Schiffe liegen vor Gibraltar. Dauernd treffen noch weitere Verstärkungen ein. Auf den kleinen Inseln vor den Alaba-Golfs im Roten Meer werden überall Depots für die Verbringung der Schiffe angelegt. Um die Verbindung dort hin aufrechterhalten zu können, werden die Straßen auf der Sinai-Halbinsel ausgebaut, Wasserstellen angelegt. Am Dienstag haben zwei italienische U-Boote, begleitet von britischen Kreuzern, den Suezkanal südwärts durchfahren.

Die Blätter veröffentlichen ferner einen Bericht, wonach 3000 italienische U-Boote auf dem Wege nach Süden „unter dem wachsamem Auge patrouillierender britischer Zerstörer“ den Suezkanal passiert haben. Wie „Daily Telegraph“ aus Malta meldet, kehren zurzeit Hunderte von englischen Frauen und Kinder, bei denen es sich zum größten Teil um Angehörige der auf der Insel lebenden englischen Truppen handelt, nach England zurück.

In Gibraltar sind gestern die britischen Schlachtschiffe „Hood“ und „Renown“, ferner das zweite Kreuzergeschwader und sechs Zerstörer der 6. Zerstörerflottille eingetroffen. Vier Zerstörer sind bereits am Vortage in Gibraltar eingetroffen.

### Die Türkei im nahelichen Meer

London, 18. September. Wie der politische Korrespondent des „Star“ meldet, wird wahrscheinlich am kommenden Dienstag eine Kabinettsitzung stattfinden, die sich unter anderem mit der Frage einer früheren Einberufung des Unterhauses, das an sich erst am 20. Oktober wieder zusammentreten soll, beschäftigen wird. Ferner soll in dieser Sitzung eine Aussprache über die Rede stattfinden, die der Ministerpräsident in der übernächsten Woche auf der Jahresagung der konservativen Partei in Bournemouth halten wird. Beide Fragen werden entscheidend von der Entwicklung der Lage in Genf beeinflusst sein.

Aus guter Quelle verlautet, daß falls Italien zur Bergeltung britischer Sühnemahnahmen England in Ägypten oder Palästina anzugreifen versuche, die englische Regierung in der Türkei einen bereitwilligen und tatkräftigen Verbündeten finden werde, der eine erstklassige Armee zu diesem Zweck dem Völkerverbund zur Verfügung stellen würde. Die Türkei wünscht, daß sich Italien von den Dodekanes-Inseln entferne, wo die italienischen Streitkräfte sowohl die Türkei als auch die Küste Palästinas bedrohen.

### Französisches über die Haltung Englands im Abessinien-Streit

Paris, 18. Sept. Die Bewegungen der britischen Flotte sowie die Maßnahmen Englands im allgemeinen werden zur Zeit in Paris mit größerer Spannung verfolgt als die Entwicklung der Schlichtungsverhandlungen. Die außerordentliche Entwicklung der britischen Streitkräfte im Mittelmeer, so schreibt die „Liberte“, sei nicht gerade geeignet für eine Vermittlung. Der „Temps“ sieht in der Tatsache, daß alle maßgebenden Minister an dem Londoner Kabinettsrat teilgenommen haben, einen Beweis dafür, daß England alle Maßnahmen ergreife, um jeder Lage gewachsen zu sein. Das bedeute allerdings nicht, daß die englische Regierung beabsichtigt, die Lage zu überbürden und das Gewicht der britischen Macht in die Waagschale zu werfen. Die Teilnahme des britischen Handelsministers an der Kabinettsberatung lasse darauf schließen, daß die britische Regierung sich vor allen Dingen mit Maßnahmen wirtschaftlicher Art besetze. Die große Kernkraft der italienischen Öffentlichkeit wegen der britischen Maßnahmen erweise ersichtlich die diplomatische Arbeit. Der ungewöhnliche Gehalt eines Mittelmeer-Konfliktes lasse in Italien Wurzel. Rom habe dafür einen Beweis geliefert. Dort sei eine aufsehenerregende amtliche Mitteilung verbreitet worden, in der die zuständigen Stellen des Russisches der Stadt eine Liste derjenigen Personen feststellten hätten, die im Falle eines bevorstehenden Konfliktes die Stadt zu verlassen hätten. Das lasse sich aus London, daß bisher außer dem Linienschiff „Bahen“ und dem Flugzeugmuttertschiff „Courageux“, die zu den alliierten Streitkräften gehören seien, das erste Kreuzergeschwader sowie das zweite Kreuzergeschwader noch dem Mittelmeer abgegangen seien. Außerdem sollen drei Torpedobootflottilien ins Mittelmeer geschickt sein. Wenn das zuträfe, dann sei fast die gesamte britische Heimatflotte gegenwärtig in dem Mittelmeergebiet verammelt.

### Besprechungen über Sühnemahnahmen gegen Italien

London, 18. Sept. Pressmeldungen aus Genf zufolge sind dort freng vertrauliche Besprechungen über die Frage der Anwendung von etwaigen Sühnemahnahmen gegen Italien geführt worden. Die Anregungen hätten sich aber nur auf wirtschaftliche Sühnemahnahmen bezogen.

Dabei soll, wie Reuters berichtet, eine internationale Autorität ernannt haben. Oesterreich habe die Schlüsselrolle. Angenommen, es sei möglich, zu verhindern, daß Italien auf dem Seewege bestimmtes Material erhalte, dann liege die Frage der Belieferung vom Lande her über Frankreich, die Schweiz, Oesterreich und Jugoslawien nahe. Wenn Frankreich und Jugoslawien Sühnemahnahmen zustimmen würden, die Haltung Oesterreichs aber ungewiß bleibe, dann würde die Schweiz keinen Schritt tun können. Die Stellung der Schweiz sei besonderer Art, da dieses Land in erheblichem Maße auf den Handel mit Italien angewiesen sei. Gemäß ihren Neutralitätsrechten nehme die Schweiz nicht an militärischen Maßnahmen teil und gestatte keine Truppenbewegung durch ihr Gebiet. Nach englischer Auffassung ist aber nicht recht einzusehen, was die Schweiz gegen wirtschaftliche Sühnemahnahmen vorzubringen habe.

Zum gleichen Gegenstand heißt es in der „Times“, bisher seien nur einige wirtschaftliche Sühnemahnahmen erörtert worden, außerdem aber sei es zu einer unvollständigen Aussprache zwischen Sachverständigen über Verteidigungsmaßnahmen gekommen, die im äußersten Falle in bestimmten Gegenden notwendig werden könnten.

Quaal sei wahrscheinlich nicht gewillt, über rein wirtschaftliche Maßnahmen hinauszugehen. Man glaube sogar, daß er Italien ein Versprechen in diesem Sinne gegeben habe.

### Befestigung der Dardanellen?

London, 18. Sept. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Bulareji berichten Reisende, die dort von den Dardanellen eingetroffen seien, über eine beträchtliche militärische Tätigkeit der Türken auf beiden Seiten der Meerenge. Besonders solle viel Artillerie unterwegs sein. „Daily Express“ meldet, aus Rom sei die überraschende Nachricht eingetroffen, daß 30 000 italienische Soldaten, die am Sonntag von Neapel ansetzend nach Ostafrika abgefahren waren, nach Lybien gelangt worden seien. Aus Kairo werde berichtet, Italien habe bereits 80 000 Mann in Lybien.

### Englische Klagen über italienische Propaganda in Ägypten

London, 18. Sept. Der Vertreter der „Times“ in Kairo berichtet wieder über italienische Propaganda in Ägypten, die im letzten Monat besonders rege gewesen sei. Ihr Ziel sei offenbar, Italiens Haltung in möglichst günstiges Licht zu stellen, Großbritannien herabzusetzen, die Gegensätze zwischen Großbritannien und Ägypten hervorzuheben und Großbritannien in Ägypten Schwierigkeiten zu bereiten. Hauptträger der Propaganda sei der italienische Nachrichtendienst, der den ägyptischen Blättern unentgeltlich zugestellt werde. Er sei in arabischer und französischer Sprache abgefaßt und würde durch geeignete Lichtbilder ergänzt. Von italienischer Seite beeinflusste Aufsätze und Behauptungen in den arabischen und in den türkischen ausländischen Blättern kämen hinzu. Sie wendeten sich an die ägyptische Empfindlichkeit und behaupten beispielsweise, die Verteidigung der abessinischen Souveränität durch Großbritannien verträge sich nicht mit seiner Weigerung, Ägypten wahre Unabhängigkeit zu geben. Schließlich richte der Rundfunksender Bari täglich in arabischer Sprache bössartige Angriffe gegen Großbritannien und die britische Politik im Nahen Osten.

### Vorschläge vom Fünfer-Ausschuß angenommen

Genf, 18. Sept. Die Vorschläge zur Regelung des italienisch-abessinischen Streites sind vom Fünfer-Ausschuß am Mittwoch vormittag endgültig angenommen. Nachdem sie bereits abends zuvor der italienischen Abordnung durch Quaal und der abessinischen Abordnung durch Eden offiziell zur Kenntnis gebracht worden sind, werden sie den beiden Abordnungen nachmittags durch Modorjaga als Vorsitzendem des Fünfer-Ausschußes amtlich unterbreitet werden. Die Antworten der italienischen und der abessinischen Regierung werden für die nächsten Tage erwartet. Daraufhin soll der Rat zu einer neuen Prüfung der Lage zusammentreten.

Ueber den Inhalt der Vorschläge verlauten hier gewisse Einzelheiten, die jedoch angesichts der strengen Geheim-



haltung des Planes mit Vorbehalt aufzunehmen sind. Der Plan soll von dem Grundlag einer finanziellen, wirtschaftlichen und verwaltungsmäßigen Hilfeleistung für Abessinien ausgehen. Diese Hilfe soll unter der Aufsicht des Völkerbundes zum Zwecke der Modernisierung des abessinischen Staates gewährt werden. Die Spitze dieser Organisation, die auf eine internationale Regierung hinauslaufen würde, soll der vom Völkerbundrat zu ernennende Oberste Berater bilden. Ihm und den ihm untergebenen Beamten soll eine internationale Polizeitruppe zur Verfügung stehen, jedoch soll vorgezogen sein, daß weder der Oberste Berater noch seine beiden Stellvertreter einer der drei angrenzenden Mächte angehören, also weder Franzosen, Engländer oder Italiener sein dürfen. Der gleiche Grundlag soll für die Zusammensetzung der internationalen Polizei gelten. Während so eine politische und militärische Kontrolle über Abessinien ausgeschlossen wäre, sollen im Rahmen dieses Kollektivmandats die wirtschaftlichen Bedürfnisse Italiens weitgehend berücksichtigt werden. Auch wird von einem gebietlichen Ausgleich im Süden und im Osten Abessiniens gesprochen, wobei daran gedacht sein soll, Abessinien gegen die Abströmung der Provinzen Ogaden und Danakil einen Gebietsstreifen entlang der englisch-französischen Somaligrenze mit Jella und Djibuti zuzuteilen. Diese territorialen Fragen sollen jedoch bis zur Annahme des Planes als Erörterungsgrundlage offen bleiben.

**Abessinien prüft**

**Addis Abeba, 18. Sept.** Die abessinische Regierung unterzieht gegenwärtig die Vorschläge des Fünfer-Ausschusses einer eingehenden Prüfung. Es verlautet, man sei der Auffassung, daß diese Vorschläge den letzten Vorschlägen Abessiniens fast gleichkämen und daher annehmbar erschienen.

**Beschlüsse des italienischen Ministerrats**

**Neue Anleihe und Erhöhung der Umsatz- und Vermögenssteuer**

**Rom, 18. Sept.** Der wichtige Beschluß des heutigen Ministerrats betrifft die Auflegung einer innoren Anleihe, deren Ertrag, wie es in dem amtlichen Bericht heißt, für die Verteidigung der italienischen Kolonien bereitgestellt wird. Die Anleihe wird zum Zinssatz von 5 a. H. und zum Kurs von 90 ausgeben. Der Termin für die Auflegung und den Schluß der Zeichnungsliste wird noch bekanntgegeben.

Außerdem hat der Ministerrat zum Ausgleich der zu erwartenden Unterbilanz im laufenden Rechnungsjahr die Erhöhung der Umsatzsteuer und der Vermögenssteuer sowie eine Erhöhung des Tarifs der Eisenbahn- und Luftkraftwagen-transporte genehmigt.

**Ergebnis des italienischen Ministerrats Entscheidung auf Samstag vertagt**

**Rom, 18. Sept.** Der italienische Ministerrat hat sich entgegen der ursprünglichen Erwartung nicht von neuem in grundsätzlicher Weise mit dem italienisch-abessinischen Konflikt befaßt. Die amtliche Mitteilung über die Sitzung wird daher auch allem Anschein nach keine neue politische Erklärung enthalten, obwohl die Ergebnisse des Fünfer-Ausschusses im wesentlichen der italienischen Regierung bereits bekannt sein dürften.

Der nächste Ministerrat wird am kommenden Samstag zu einer neuen Sitzung und voraussichtlich zur Stellungnahme zu den Genfer Verhandlungsergebnissen zusammentreten.

Die Regierung hofft, mit diesen Maßnahmen schon im laufenden Rechnungsjahr den zu erwartenden Fehlbetrag dezent herabzulegen, daß der Voranschlag für das neue Rechnungsjahr 1936/37 in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen vorgelegt werden kann. Die von der Bevölkerung verlangten Opfer, die unter den wirtschaftlichen Verhältnissen des vorigen Jahres allzu belastend gewesen wären, könnten unter den heutigen Verhältnissen bei geringerer Arbeitslosigkeit und Wiederbelebung von Industrie, Handel und Landwirtschaft gefordert werden.

Mit der neuen inneren Anleihe will die italienische Regierung zeigen, daß sie zu einer Zeit, wo sie vorübergehend die Gewinne aus Industriepapieren beschränkt, nicht im geringsten zögert, den Sparern, die zur Staatsanleihe Vertrauen haben, durch Erhöhung des Zinssatzes eine besondere Vergünstigung zu gewähren.

**„Ein internationaler Skandal“**

**Eine schwedische Stimme zur Memelfrage**

**Stockholm, 18. Sept.** Die schwedische Zeitung „Sjdosenska Dagbladet“, der man keineswegs das Zeugnis besonderer Deutschfreundlichkeit ausstellen kann und die auch jetzt mit ihrer Kritik an den Reichstagsbeschlüssen nicht zurückhält, nimmt in sehr bemerkenswerter Weise zu den Ausführungen des Führers über die Memelfrage Stellung. Nachdem das Blatt auf die maßvolle Art hingewiesen hat, mit der der Führer seine außenpolitischen Forderungen erhoben hat, führt es u. a. aus: „Es war eigentlich nur die Memelfrage, in der der Führer des Deutschen Reiches bestimmte deutsche Ansprüche anmeldete und an das Weltgewissen appellierte und zwar — das muß man ohne Vorbehalt zugeben — mit vollem Recht. Das was seit vielen Jahren im Memelgebiet vor sich geht, ist ein internationaler Skandal. Der dortigen deutschen Bevölkerung ist durch die international garantierte Memelkonvention die Selbstverwaltung zugesichert worden, deren sie aber Schritt für Schritt durch die litauischen Herren des Landes beraubt worden ist.“ Zum Schluß heißt es, „daß der Memel-Skandal verhängnisvolle Folgen haben kann, wenn er nicht auf gerechte Weise aus der Welt geschafft wird, davon ist man in einschlässlichen Kreisen überzeugt, und zwar ohne Rücksicht auf die Einstellung, die man im übrigen gegen Deutschland haben mag.“

**Wolf Hirth fährt nach Japan**

**Berlin, 18. Sept.** Am Dienstag abend traten vom Bahnhof Friedrichstraße aus drei bekannte deutsche Segelflieger eine Reise nach Japan an, wo sie in einem mehrmonatigen Aufenthalt japanische Segelflieger und fortgeschrittene Segelflieger weiter ausbilden sollen. Es handelt sich um den Segelfliegerkapitän Wolf Hirth, den Leiter der Reichssegelfliegerschule auf dem Hornberg, der der Leiter der Expedition ist, ferner um den Segelfliegerlehrer Baur von der Flugtechnischen Fachgruppe Stuttgart und um den Segelflieger und Monteur Hans Stolz.

**Beste Seefahrt mit Rdt.**

**Dr. Vey und ausländische Diplomaten an Bord**

**Bremen, 18. Sept.** Als am Dienstag die ersten Rdt.-Nordlandfahrer zur letzten diesjährigen „Kraft durch Freude“-Fahrt des Schnelldampfers „Columbus“ und des „Sierra Cordoba“ des Norddeutschen Lloyd in Sonderzügen auf dem Bahnhof am Meer eintrafen, deutete ein heiter Nordwest über die Meeres dahin. Die „Sierra Cordoba“ konnte um 14 Uhr in See gehen, während der „Columbus“ erst nachdem Reichsorganisationsleiter Dr. Vey und seine Ehrengäste, die spanischen und portugiesischen Diplomaten, in Bremerhaven eingetroffen waren, in See gehen sollte. Leider verzögerte sich die auf 18 Uhr angelegte Anfuhr Dr. Veys infolge des überaus stürmischen Wetters um mehrere Stunden. Die von Nürnberg kommende „Ju 52“ des Reichsorganisationsleiters, in der sich auch die ausländischen Diplomaten und weitere Ehrengäste befanden, war gezwungen, in Hamburg niederzulegen, und so mußten Dr. Vey und seine Begleitung die Reise nach Bremerhaven im Zug zurücklegen. Erst um 20.20 Uhr trat der Reichsorganisationsleiter auf dem Columbus-Pier ein. In der Begleitung Dr. Veys befanden sich etwa 15 spanische und portugiesische Diplomaten. Von draußenden Heilrufen der 1750 Columbus-Passagiere und der noch immer auf der Raje ansharrenden Menschenmenge begrüßt, betrat Dr. Vey dann den Schnelldampfer, wo ihn der Präsident des Norddeutschen Lloyd, Dr. Fritze, willkommen hieß. Unter den Klängen des Deutschland- und des Horst-Wessel-Liedes entfernte sich dann das Schiff und fuhr in die stürmische Nacht hinaus.

**Sturm und Hochwasser an der Nordfriesischen Küste**

**Zwei Schutzdeiche überspült**

**Niebuell, 19. September.** Der schwere Sturm, der an der ganzen Nordfriesküste tobte, trieb das Wasser mit großer Gewalt gegen die Deiche Nordfrieslands.

Vor dem Marienlog bei Dagebuell ist der zum Schutz einer Baukelle errichtete Kajedeich gebrochen, die Erdentnahmestellen sind voll Wasser gelaufen. An dem eigentlichen Sommerdeich sind dagegen keine Schäden aufgetreten. Das Hochwasser reichte zeitweilig bis zum Kamm des Deiches. Vor dem Julianen-Marienlog wurde ebenfalls der Kajedeich überspült, das Wasser drang auch hier in die Erdhöfchen ein.

Auf Joehr erreichte die Sturmflut eine Höhe von 2,15 Meter über normal. Die Strandbefestigungen haben den ungeheuren Antreibewogen im allgemeinen standgehalten. Nur die in den letzten Jahren angelegten Dünen haben gelitten. Es wurden kurze Wälle aus dem Watt herausgerissen. Mehrere kleine Brücken am Süstrand sind beschädigt worden.

Ein junger Mann, der trotz des gewaltigen Seeganges zu baden versuchte, geriet in Lebensgefahr. Nur dem opferbereiten Einjaß einiger SA-Männer ist es zu danken, daß der leichtsinnige Badegast mit dem Leben davonkam.

Der Hindenburgdamm, der schon manchem stürmischem Wetter getrotzt hat, ist auch diesmal völlig unbeschädigt geblieben.

**Ehrenpreis im Reichswettkampf der SA.**

**Nürnberg, 18. Sept.** Der Reichswettkampf der SA ist über. Die Siegerfilme der einzelnen Gruppen sind in Nürnberg an ihrem Führer vorbeimarschiert. Eine besondere Anerkennung ihrer Leistungen wurde den Männern der Siegerfilme dadurch zuteil, daß der Führer ihnen im Anschluß an den großen Vorbeimarsch nach einer kurzen Ansprache als Ehrenpreis sein Bild mit Unterschrift überreichte. Sie sieben Mann der Stürme, die als Gruppenführer aus dem Reichswettkampf der SA hervorgegangen sind, waren im Hotel „Deutscher Hof“ angetreten, darunter der Nachrichtensturm 127, Brigade 56, Gruppe Südwest, Standort Kirchheim-Teck.

Jedem einzelnen der Männer schüttelte der Führer die Hand. In seiner Ansprache an die Männer der Siegerfilme betonte der Führer, daß er sich in Nürnberg davon überzeugt habe, daß die SA im letzten Jahre wohl an Zahl sehr verringert, dafür aber in der Qualität sich gesteigert habe. Und das sei wesentlich. Der Kampf, den die SA geführt habe, sei nicht vergeblich gewesen. Letztes Ziel sei und bleibe die Erfüllung des Parteiprogramms in allen Punkten. Ein wichtiger Schritt zur Erreichung dieses Zieles seien die Gefolge, die der Reichstag angenommen hat. Mit der Ermahnung, weiterhin wie bisher vorbildlich ihre Pflicht zu tun, schloß der Führer seine Ansprache.

**Eine Verfügung des Stabschefs Luge**

**München, 18. Sept.** Die oberste SA-Führung gibt bekannt: Nachdem die Umstellung der SA nunmehr durchgeführt ist und die SA im alten Geist wieder einheitlich und geschlossen steht, müssen auch äußere Unterschiede fallen. Es gibt daher auch nicht mehr verschiedene, sondern nur noch grauflügelte Aermelstreifen. Ausföhrungsbestimmungen über die Umänderung ergeben gleichzeitg.

**Die Niederlande und Sowjetrußland**

**Den Haag, 18. Sept.** Ein kommunistischer Abgeordneter der zweiten Kammer hatte angeregt, daß die Niederlande in Rücksichtung des von der belgischen Regierung gegebenen Vorbildes die diplomatischen Beziehungen zur Sowjetunion wieder aufnehmen sollten, da dies eine beträchtliche Behebung des holländischen Außenhandels zur Folge haben könne. Außenminister de Graeff hat hierauf schriftlich geantwortet, daß die niederländische Regierung keinerlei Veranlassung habe, ihre bisherige Einstellung gegenüber den Sowjets zu ändern. Bisher lägen auch keinerlei Anzeichen dafür vor, daß die Wiederanknüpfung der diplomatischen Beziehungen zwischen Belgien und Sowjetrußland für das belgische Wirtschaftsleben nennenswerte Vorteile mit sich gebracht habe.

**Aus Stadt und Land**

Altensteig, den 19. September 1935.

**Reichsmütterdienst im Deutschen Frauenwerk**

Von jeher und zu allen Zeiten wurden bei allen Völkern die Männer für ihren zukünftigen Dienst an der Gesamtheit vorbereitet. Die Frauen dagegen ließ man meist ganz ohne Vorkenntnisse in ihr doch so wichtiges und verantwortungsvolles Amt der Hausfrau und Mutter hineinwachsen. Man überlegte sich nicht, daß bis zu 80 Prozent des Volkseinkommens durch die Hände der Hausfrauen geht, und es also von großer volkswirtschaftlicher Bedeutung ist, daß sie es mit Ueberlegung und Umsicht verwalten und verbrauchen. Man dachte auch nicht daran, daß das Gesamtbild eines Staates sich aus einzelnen Teilen, den Familien zusammensetzt, und daß so wie in der einzelnen Familie das Heim gepflegt und die Ernährung und Sauberkeit von kundiger Hand gewährleistet ist, das ganze Staatswesen aufgebaut wird. Der nationalsozialistische Staat hat dies erkannt. Er weiß auch, daß die Mutter den ersten Keim der künftigen Einstellung zu Volk und Vaterland in das Herz des Kindes legt, und daß da, wo sie mit liebevoll-fester Hand und verständigem Sinn die Erziehung leitet, der Grund gelegt ist, auf dem ein an Leib und Seele gesunder Mensch heranwachsen kann.

Um unsere Frauen und Mädchen für diese Aufgaben vorzubereiten und zu schulen, hat die Reichsfrauenführerin den Reichsmütterdienst im Deutschen Frauenwerk geschaffen. Durch Mütterlehrgänge, die unter Leitung der NS-Frauenstaffel abgehalten werden, wird es allmählich gelingen, jedes deutsche Mädchen und jede deutsche Frau zu erziehen und ihnen das nötige praktische Wissen zu vermitteln, das sie befähigt, den wichtigsten und schönsten Frauenberuf, den der Gattin und Mutter voll und ganz zu erfüllen. Der Reichsmütterdienst hat zu diesem Zweck gesuchte Kräfte aufgestellt, und so haben die drei Kreise Nagold, Forb, Freudenstadt in Frau Kempff eine gemeinsame Lehrerin für Erziehungsfragen und Kinderbeschäftigung erhalten. Im Verlauf von zwei Jahren werden diese drei Kreise von der Lehrerin ganz durchgearbeitet werden und auch die kleinsten Ortschaften ihre Mütterlehrgänge erhalten.

Am Freitag, den 20. September wird Frau Kempff hier in Altensteig in einem Einföhrungsvortrag Einblick in ihre Arbeit geben. Der Kurs selbst beginnt in Altensteig am 2. Oktober.

Alle Frauen und Mütter und vor allem auch die jungen Mädchen über 18 Jahre können und sollen daran teilnehmen. Das Kursgeld ist so nieder gehalten, daß sich jedes beteiligen kann. Außerdem tritt, soweit notwendig, die NS-Volkswohlfahrt ein.

An eis Abenden werden sich die Kursteilnehmerinnen über alle Fragen der Kindererziehung und Kinderbeschäftigung Belehrung und Anregung holen und daraus die Kraft und die Kenntnisse schöpfen, auch in ihrem kleinen Teil mitzuschaffen an dem großen Ziel des Führers: aufzubauen ein freies, großes und starkes Deutschland.

**Amthches.** Ernannt wurden zu Oberlehrern der Pflanzgruppe 6 an evang. Volksschulen, Schneider in Sommerhardt Kreis Calw; Walz in Wildbad Kreis Reutenbürg.

**Sonderzug zum 100. Cannstatter Volksfest.** Die NSB „Kraft durch Freude“, Kreisamt Nagold, beabsichtigt zum 100. Cannstatter Volksfest einen Sonderzug durchzuführen. Als Haupttag dürfte wohl der 29. 9. 1935 angesehen werden. Zweifellos sind die für diesen Tag vorgesehenen Darbietungen sehr interessant. Außer dem üblichen Volksfesttreiben sind vorgesehen: Massenstart von sechs Freikavalern, Massenstart von Flugzeugmodellen, Segelflug-Starts, Windenstarts, Schlepptarts mittels Motorflugzeugen, Ballonrammen und Kunstflug, Formationsflug einer Klemmstaffel, manueller Fallschirmabprung, Vorführung der Luftwaffe, Luftparade, Luftzerzieren, Luftkampf, Luftangriff und Luftschußübungen. Nach Möglichkeit soll dieses Programm noch durch Heranziehen der Wehrmacht, und zwar der Panzerwagen und einer Abteilung Infanterie, sowie einer NSB-Abteilung bereichert werden. Außerdem findet während der Dauer des Volksfestes die Ausstellung „Bäuerliche Schau“ und Sonderschau der DAF, und der NSB „Kraft durch Freude“ statt. Um eine Ueberlicht zu bekommen, ob ein Sonderzug durchgeführt werden kann, bitten wir Anmeldungen für den Sonderzug am 29. Sept. 1935 bis spätestens 24. September 1935 an das Kreisamt Nagold, Telefon 521 und 206, zu richten. In Altensteig werden die Anmeldungen von der Buchhandlung Lauf entgegenommen.

**Ankunft der Ferienkinder.** Gestern nachmittag 13.28 Uhr trafen hier die Ferienkinder aus der Provinz Sachsen ein und wurden von ihren Pflegerstern am Bahnhof abgeholt und aufs herzlichste willkommen geheißen. In den Kreis Nagold kamen 60 Kinder, die sich auf die verschiedenen Gemeinden verteilten. Mögen sich die erholungsbedürftigen Kinder, die sämtlich aus erbgelunden Familien stammen, bei uns recht gut erholen und viel Freude erleben.

**Handwerkstarke.** Die Handwerkskammer Reutlingen weist darauf hin, daß verschiedene Obermeister vorstellig wurden, weil Innungsmitglieder den Fragebogen mit dem vorgeschriebenen Paßbild der Innungsleitung noch nicht übergeben haben. Im Interesse einer geordneten Geschäftsabwicklung werden die säumigen Angehörigen des Handwerks nochmals dringend erucht, den Fragebogen für die Handwerkskarte sofort auszufüllen und dem zuständigen Innungsoberrmeister mit dem Paßbild zu übergeben.

**Verordnung über die Gewährung von Kinderbeihilfen an Andernereiche Familien.** Im Reichsanzeiger wird eine Verordnung des Reichsfinanzministers über die Gewährung von Kinderbeihilfen an Andernereiche Familien veröffentlicht, in der bestimmt wird, daß kinderreichen Familien

ten aus den Mitteln des Sondervermögens des Reiches für Ehestandsdarlehen auf Antrag einmalige Kinderbeihilfen gewährt werden können.

Die Bauernspende für das Winterhilfswerk. Nach einer Anordnung des Reichsbeauftragten für das WHW werden die Naturaliensammlungen bei den Bauern für das Winterhilfswerk ausschließlich durch die Organisation des Reichsnährstandes durchgeführt. Den Bauern, die eine angemessene Spende für das WHW geleistet haben, erhalten regelmäßig die Monats-Türplakette des WHW 1935/36 ausgehändigt. Der örtliche Beauftragte für das Winterhilfswerk entscheidet im Einvernehmen mit dem Ortsbauernführer, wer sich ein Anrecht auf die Plakette erworben hat. — Durch die Bauernspende wird die monatliche Eintopfspende nicht abgelöst. Es wird erwartet, daß sich die Bauern an der Eintopfspende genau so beteiligen, wie alle übrigen Volksgenossen. Auch die freiwilligen Pfundspenden sind durch die Bauernspende nicht abgelöst.

Eine Fernsprechkabine auf dem Schiffslopf. Im Gedächtnishaus des GSB. auf dem Schiffslopf ist eine öffentliche Fernsprechkabine eingerichtet worden. Sie ist unter Nr. 86 an das Fernsprechnetz Oberalt angeschlossen.

Freudenstadt, 18. September. (Gau 13 des DDC. kommt am Sonntag.) Das Ziel der 4. Gaufahrt des DDC. Gau 13 ist Freudenstadt. Die Ortsgruppen Schweningen, Luttingen, Rottweil, Ebingen, Balingen, Rottendorf, Tübingen, Reutlingen, Stuttgart-Cannstatt, Ludwigsburg, Kornwestheim, Heilbronn, Neuenbürg, Horb, Leonberg und „Ragoldtal“ werden bei dieser Fahrt besonders stark vertreten sein. Der Tag soll einen ausgesprochen geselligen und „familiären“ Charakter haben. Das Reise- und Fahrtbüro befindet sich in der „Krone“ am Marktplatz.

Herrenalb, 19. Sept. Für 30jährige Dienstzeit als Stadtvorstand wurde Bürgermeister Grüb die Ehrenurkunde des Deutschen Gemeindetags überreicht. Diese Ehrung ist eine Auszeichnung nicht nur für den Bürgermeister, sondern auch für die Stadt Herrenalb, die unter seiner Führung sich zu einer Kurstadt von hervorragendem Ruf entwickelt hat.

Schwenningen, 18. September. (Den Bahndamm hinuntergestürzt.) An der Bad Dürheimer Straße fuhr bei der Bahnüberführung ein auswärtiges Kraftrad den 10 Meter hohen Bahndamm hinunter, wobei der Insasse des Seitwagens, der 33jährige Kleejattel von Freiburg, am Kopfe erheblich verletzt wurde. Der Führer des Kraftrades kam mit dem Schrecken davon. Der Verletzte wurde sofort ins Städt. Krankenhaus verbracht.

Stuttgart, 18. Sept. (Tod beim Rangieren.) Beim Rangieren auf dem Westbahnhof geriet am Dienstag nachmittags ein 46 Jahre alter Rangierer unter die Räder eines Güterwagens, wobei ihm der linke Oberschenkel vom Leib gerissen wurde. Kurze Zeit nach seiner Einlieferung in das Katharinenhospital ist er dort den erlittenen Verletzungen erlegen.

Stuttgart, 18. Sept. (Die Wehrmacht auf dem Volksfest.) Das von der Stadterwaltung Stuttgart für das 100. Cannstatter Volksfest herausgegebene Programm steht für Samstag, 24. September, Vorfürhrungen des neuen Reichsheeres und für Sonntag, 25. September, einen Volksfestflugtag vor. Verankalterin der Vorfürhrungen ist die Kommandantur Stuttgart. Sie werden auf der Festwiese stattfinden, um 15 Uhr beginnen und etwa 1 1/2 Stunden dauern. In ihrem Mittelpunkt wird der Angriff einer Schützenkompanie unter Einsatz moderner Waffen stehen. Dieser wird von einer verstärkten Kompanie des Inf.-Regts. Ludwigsburg durchgeführt werden. Auch ist beabsichtigt, neben dem Einsatz von Minenwerfern und Maschinengewehren zwei Kampfpanzer in das Gefecht einzusetzen zu lassen. Bei den Veranstaltungen des Luftsports und Verführungen der Reichsluftwaffe wird auch ein Bombenangriff aus der Luft auf besonders errichtete Bauten zur Darstellung gebracht.

Konzert. Am Donnerstagabend findet in der Stadthalle ein Großkonzert des 106. Mann starken Musikkorps der SS-Leibstandarte des Führers unter der Stadtführung von Obermusikmeister Müller-John statt.

Herzschlag in der Straßenbahn. In einem Straßenbahnwagen der Linie 21 erlitt am Montag in der Neckarstraße ein 60 Jahre alter Mann aus Neuenstadt eine Herzlähmung, die seinen Tod zur Folge hatte.

Möhlingen a. d. F., 18. Sept. (Verkehrsunfall.) Ein von Balingen kommendes Stuttgarter Personenauto lief mit einem Motorrad zusammen. Dabei wurde der Motorradfahrer schwer verletzt, besonders am linken Bein, das zweimal gebrochen ist.

Ludwigsburg, 18. Sept. (Tödlich verunglückt.) In Murnau in Oberbayern ist im Krankenhaus der 20jährige Fliegerleutnant Freiherr Georg v. Woellwarth-Lauterburg von hier an den Folgen eines schweren Unfalls gestorben, den er am Sonntag mit seinem Auto erlitten hatte. In einer Umkleungskabine bei Unterföhring war der Wagen ins Schleudern gekommen, in den Straßengraben geraten und hatte sich überschlagen, die drei Insassen unter sich begräbend; während die beiden anderen mit dem Schrecken davonkamen, erlitt Georg v. Woellwarth neben anderen Verletzungen einen schweren Schädelbruch. Der Verunglückte war der einzige Sohn des hier im Ruhestand lebenden Kreisdirektors Fhr. Wilhelm v. Woellwarth-Lauterburg.

Heilbronn, 18. Sept. (11 Millionen Tonnen Salz.) Heilbronn am Neckar, das ist die Stadt des „Räthens“, auch die Stadt Göy vno Berschingens, der hier gelangen laß. Wer aber weiß, daß Heilbronn auch eine große „Salzstadt“ ist? Meber ein Salzlager von 22 Millionen Quadratmeter Ausdehnung und von einer Mächtigkeit bis zu 40,5 Metern verfügt die Stadt. Elf Millionen Tonnen Salz wurden in den letzten 15 Jahren hier abgebaut, daß das ist erst der 18. Teil des Lagers. Würde man den Abbau im gleichen Umfange wie seither weiterführen, so mühte das Lager etwa bis zum Jahre 3000 reichen!

Muffingen, OÄ. Rünzelsau, 18. Sept. (Benzindämpfe.) Glasbrennermeister Rauß und sein Lehrling August Sturm reinigten ein Auto mit Benzin. Auf nicht gefällte Weise gerieten die Benzindämpfe in Brand. Während der Meister sich gleich geistesgegenwärtig zu Boden warf und nur leichtere Verletzungen davontrug, lag der Junge listerlos brennend davon und wälzte sich dann vor Schmerzen am Boden. Nachbarn rissen ihm die brennenden Kleider vom Leib. Sturm trug sehr schwere Brandwunden davon.

Untereichenrot, OÄ. Gerabronn, 18. Sept. (Zünden der Bliz.) Während eines Gewitters schlug der Bliz in die Scheuer des Bauern Hermann Klenz hier. Die Scheuer brannte in aller Kürze bis auf die Grundmauern nieder. Sämtliche Futter- und Getreidevorräte wurden ein Raub der Flammen. Das Vieh konnte jedoch zum Glück gerettet werden.

Erlaheim, OÄ. Balingen, 18. Sept. (Brand.) Montagabend brach im Wohn- und Oekonomiegebäude der Familie Alois Ott Feuer aus. Die Erlaheimer Feuerwehr war rasch zur Stelle. Dank ihres Einlaufes gelang es die eng angrenzenden Nachbargebäude zu retten. Das Vieh konnte ganz und das Inventar zum Teil gerettet werden. Brandursache war Kurzschluß.

Eggmannsried, OÄ. Balzsee, 18. Sept. (Erbschaftsgebäude.) Dienstag brach in dem bäuerlichen Anwesen des Erbschaftsbauern Josef Grimm in Oberhohlach ein Großfeuer aus. Vater und Sohn, die sich in der Nähe des Hofes befanden, nahmen plötzlich wahr, wie das Feuer schon zum Dach hinausschlug. Innerhalb kurzer Zeit war das ganze Anwesen, das aus dem Wohnhaus und der angebauten Scheuer bestand, ein Raub der Flammen. Die ganzen Erntevorräte des etwa 40 Morgen umfassenden Gutes fielen dem Elemente zum Opfer. Eine Drechsmaschine verbrannte. Das Vieh wurde noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht. Als Brandursache ist Kurzschluß festgestellt worden.

Statt i. Hötz, 18. Sept. (Tödlich überfahren.) Am Montagabend wollte die Frau Josefine des Schreinermeisters Gerhard Söer von hier auf der Straße nach Redarshausen Obdt aufleien, wobei sie von einem Personenauto angefahren wurde. Die Frau erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen sie nach wenigen Stunden starb, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Sie fand im 73. Lebensjahr und hätte im März 1936 die goldene Hochzeit feiern können.

Leonberg, 18. Sept. (Wiedergefunden.) Seit einigen Tagen stand in der Lindenstraße ein herrenloses Personenauto. Nachforschungen haben nunmehr ergeben, daß das Auto am Samstag in Cannstatt vor einem Hause stand und dort gestohlen wurde. Der treche Dieb fuhr mit dem Wagen bis nach Leonberg und ließ ihn hier stehen. Der Besitzer konnte seinen Wagen unverletzt wieder in Empfang nehmen. Der Täter konnte noch nicht ermittelt werden.

Mühllingen, OÄ. Leonberg, 18. Sept. (Drechsunjagd.) Durch eine herabstürzende Garbe wurde die 17jährige Emma Vöhrler von der Drechsmaschine geschleudert, daß sie in die Strohprelle zu fallen kam. Nur das Eingreifen des Drechsmaschinenbesizers, der sofort den Riemen abspringen ließ, rettete dem Mädchen das Leben.

Göppingen, 18. Sept. (Bestanden der verletzten SA-Männer.) Das Befinden der im Kreiskrankenhause Göppingen befindlichen verunglückten SA-Männer ist weiterhin gut. Bei den im Krankenhaus in Kirchheim untergebrachten Verunglückten ist keine Veränderung eingetreten, das Befinden von Stadtbaumeister Frey und Hermann Federle ist nach wie vor ernst. Gruppenführer Südwelt, Ludin, befindet bereits am Montag die Verletzten im Kirchheimer Kreiskrankenhause, denen die Reichsbahndirektion einen Blumenstrauß schickte. Die Vinderung der ersten Not der Hinterbliebenen hat die Stadtgemeinde Göppingen tatkräftig in die Hand genommen.

Göppingen, 18. Sept. (Auto fährt in Radfahrer.) Am Dienstag fuhren aus Richtung Göppingen vier Arbeiter zu Rad von ihrer Arbeitsstelle nach Etlingen zurück. Als von entgegengesetzter Richtung ein Auto an ihnen vorbei wollte und sich gerade in gleicher Höhe mit den Radfahrern befand, verlor es ein zweites Auto zwischen Radfahrern und Auto durchzukommen. Dabei wurde der erste Radfahrer, der 40 Jahre alte Jakob Fährer von Etlingen, angefahren und so unglücklich auf den Gehsteig geschleudert, daß er sofort tot war. Ein zweiter Radfahrer wurde schwer verletzt.

Weingarten, 18. Sept. (Den Arm abgerissen.) Dienstag vormittag wollte in einem hiesigen Betrieb ein 53jähriger Arbeiter einen Riemen in Ordnung bringen. Dabei wurde er von der Transmissionschwinge, die ihm den rechten Unterarm vollständig abriß.

### Rundflüge für Schüler im Flughafen Böblingen

Mit Genehmigung des Kultusministeriums werden von der Deutschen Luft Hansa zur Förderung des Luftfahrt- und Luftschiffgebankens in der Zeit vom 20. bis 30. September 1935 Rundflügen im Flughafen, Beschäftigungen von Flugzeugen usw., sowie Rundflüge für Schulkinder und Jugendliche im Alter bis zu 18 Jahren durchgeführt. Die Schulen von Groß-Stuttgart und die Jugendorganisationen sind hierzu bereits eingeladen. Die Rundflüge werden mit der „Kinder-Möwe“ ausgeführt, welche in den letzten Wochen in München und in Freiburg zu demselben Zweck und mit gutem Erfolg eingesetzt war. Der wesentlich ermäßigte Preis von 2,50 RM. pro Person gibt weiteren Kreisen der Jugend Gelegenheit, die Fliegerei näher kennenzulernen und sich an einem Flug über die heimatischen Gefilde zu beteiligen. Nähere Auskunft erteilt die Flugleitung der Deutschen Luft Hansa in Böblingen. (Telephon 841.)

### Auf Baden

Horzheim, 19. September. Einen Selbstmordversuch unternahm in der vergangenen Nacht die Mutter des mißhandelten Kindes, über das wir letzte Woche berichteten, Frau M. in der Hammerstraße. Bekanntlich wurde ihr Mann wegen Kindesmißhandlung in Haft genommen. Sie nahm größere Mengen Beronaltabletten zu sich. Heute früh, als niemand die Tür öffnete, wurde die Kriminalpolizei gerufen. Die Lebensmüde wurde ins Städt. Krankenhaus gebracht.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

Aus dem Bannover zurückgekehrt. Das Regiment General Göring ist nach fast zweiwöchiger Abwesenheit aus dem Bannover und vom Vortag nach Berlin zurückgekehrt.

Zum Tode verurteilt. Das Essenr Schwurgericht verurteilte nach zweiwöchiger Verhandlung den Angeklagten Friedrich Haglaß aus Essen, der in der Nacht zum 20. März dieses Jahres seine 31 Jahre alte Ehefrau in seiner Wohnung getötet hatte, wegen Mordes zum Tode.

Warnemünder Dampfer aufgelaufen. Auf Vorkum Riff strandete der deutsche Frachtdampfer „Bramow“ (8000 Tonnen), der der Deutsch-Nordischen Schiffsahrts- und Seetransport GmbH. in Warnemünde gehört und mit einer Ladung Getreide sich auf dem Wege von Bismar nach Rotterdam befand. Die zwölfköpfige Besatzung und der Kapitän der „Bramow“, Vid, sind gerettet und nach Vorkum worden worden.

Der schwere Sturm in England. Der schwere Sturm auf den britischen Inseln hat sieben Todesopfer gefordert. Außerdem sind zahlreiche Verletzte und ein ungeheurer Materialschaden zu verzeichnen. Beinahe 20000 Fernsprechanstaltungen waren außer Betrieb gesetzt. Eine Anzahl von Städten und Hunderte von Dörfern waren stundenlang vom Verkehr abgeschnitten. Besonders schwer haben die Ortschaften an der Küste gelitten.

Eisenbahnunglück bei Genua. Ein schwerer Eisenbahnunfall ereignete sich im Bahnhof Nervi in der Nähe von Genua. Infolge Verjagens einer Weiche geriet der Schnellzug Turin—Rom auf ein Nebengleis des Bahnhofs und fuhr auf einen dort haltenden Güterzug auf. Der Zusammenstoß war so stark, daß die beiden letzten Wagen des Güterzuges völlig zertrümmert wurden. Auch der Gepä- und zwei Personenwagen des Schnellzuges wurden schwer mitgenommen. Bei dem Unfall sind drei Personen schwer und 24 leicht verletzt worden.

Unschuldig an einem Meger. Ein neuer sensationeller Fall von Unschuldig an einem Meger wird aus Oxford (Mississippi) gemeldet. Während die Geschworenen in einem Mordprozeß gegen einen Meger berieten, brang eine erregte Volksmenge in das Gefängnis ein, überwältigte drei Polizeibeamte und bemächtigte sich des Regers. Der Meger wurde in einem Auto etwa 5 Kilometer weit fortgebracht und an einem Baum aufgekniepft. Der Meger war beschuldigt worden, im Mai dieses Jahres einen Weizen ermordet zu haben.

Millionenuntererschlagungen in Uruguay. Bei der Steuerbehörde in Montevideo wurden große Unterschlagungen aufgedeckt. Es handelt sich um einen Betrag im Werte von rund einer Million RM. 19 Beamte der Steuerbehörde, sowie verschiedene Privatpersonen, denen Fälschung gefälschter Steuererklärungen, sowie Schiebungen mit Stempelmarken un. Stempelpapieren nachgewiesen wurde, wurden verhaftet.

Rücktritt des spanischen Marineministers. Wie in Regierungskreisen verlautet, hat der Marineminister sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Er gehörte gemeinsam mit dem Kriegsminister, dem Minister für öffentliche Arbeiten und dem Finanzminister einem Ausschuss an, der über die Rückgabe mehrerer von der Regierung angekaufter der Oktoberrevolution der katalanischen Regierung entzogenen Verwaltungen berät.

Sollstrafung eines Todesurteils. Am 18. Sept. ist in Amberg der 1910 geborene Ludwig Weber hingerichtet worden, der am 6. Juni von dem Schwurgericht in Amberg wegen dreier Verbrechen des Mordes und des Raubes zum Tode verurteilt worden ist. Weber hat am 31. März in Daberg seine 79jährige Tante Katharine Weber, ihre 44-jährige Tochter Maria Weber und deren 17jährigen Sohn Richard Weber durch Beilichie und Erdroffnung mit einem Strick ermordet, beraubt und die Beute ohne jede Gewissensbisse in zwei Tagen verprakt.

### Gerihtssaal

Neuenbürg, 19. September. (Gefängnisstrafe für einen Betrüger an der Orstrandentasse.) Vor dem Schöffengericht Neuenbürg hatte sich am 16. 8. 1935 ein 27jähriger verheirateter Mann aus Wildbad wegen schwerer Urkundenfälschung und versuchtem Betrug zu verantworten. Der Beschuldigte meldete sich einige Tage nach Beendigung seines Arbeitsverhältnisses krank. Einer Vorladung zum Vertrauensarzt hatte er keine Folge geleistet, hob aber sein Krankengeld am Kassenshalter unter falschem Namen selber ab. Als er das dritte Mal am Kassenshalter unter falschem Namen erschien, erfolgte eine nachmalige schriftliche Vorladung, der er dann zwei Tage später mit einer Brille entstellte Folge leistete. Dem Schalterbeamten war jedoch der Beauftragte noch bekannt und durch Schriftproben konnte nachgewiesen werden, daß der Beauftragte tatsächlich der Beschuldigte selbst war. Die angestellten Erhebungen haben auch noch ergeben, daß der Beschuldigte während der Zeit, zu welcher er zum Vertrauensarzt bestellt war, mit seiner Frau ortsabwesend war und bei Verwandten Arbeiten ausgeführt hatte. Nur dadurch, daß die Krankengeldzahlung sofort gesperrt wurde, ist es beim Betrugsversuch geblieben. Der Strafrichter hat die raffinierte Art dieses Verbrechens gegenüber einer gemeinnützigen Anstalt besonders hervorgehoben und verurteilte den Angeklagten zu der Gefängnisstrafe von 14 Tagen (das zweifache der Mindeststrafe).

### Der Bilderdiebstahl im Wschaffenburg Schloß

Wschaffenburg, 18. Sept. Vor der Großen Straßkammer des Landgerichts Wschaffenburg begann die Hauptverhandlung wegen des Bilderdiebstahls im Wschaffenburg Schloß. Der Diebstahl wurde in der Nacht zum 22. Juni 1932 verübt. Angeklagt des Diebstahls ist der ledige Paul Fall aus Gartin in Pommern. Als Fehler ist Robert Franke aus Dresden auf der Anklagebank. Gestohlen wurden damals aus dem erst einige Wochen vorher im Schloß eingerichteten Kupferkabinett der Gemäldegalerie 83 Rembrandt-Radierungen und 237 Hauptzeichnungen, die teilweise einen sehr erheblichen Wert hatten. Den Bemühungen der Staatsanwaltschaft Wschaffenburg gelang es, später 65 Rembrandt-Radierungen wieder auszufinden. Es wurden 30 Zeugen geladen. Der Angeklagte Fall verbüßt zur Zeit wegen anderer Diebstähle, darunter eines Einbruchs im Schloß Hohentübingen bei Wiesbaden, eine mehrjährige Justizstrafe. Auch der Fehler Franke ist schon wiederholt wegen Eigentumsvergehen vorbestraft. Er wurde im Oktober 1933 zu Straßburg festgenommen und von der französischen Regierung ausgeliefert.

# Handel und Verkehr

Wöchentliche Berliner Denkschrift vom 18. September

Argentinien (1000 Pico)	0,070	0,074
Belgien (100 Belg.)	41,52	42,02
England (1 Pfund)	12,26	12,29
Frankreich (100 Fr.)	16,375	16,415
Italien (100 Gulden)	167,75	168,07
Japan (100 Yen)	20,30	20,34
Norwegen (100 Kr.)	61,57	61,69
Oesterreich (100 Schilling)	48,65	49,05
Schweden (100 Kr.)	63,22	63,34
Schweiz (100 Fr.)	80,63	80,79
Tschechoslowakei (100 Kr.)	19,27	19,29
U. S. v. Amerika (1 Dollar)	2,495	2,489

## Der Schaafbestand in Deutschland

Anfang Juni dieses Jahres wurde, in Verbindung mit der Schweinezählung, zum ersten Mal auch für das Reich eine Sonderzählung der Schafe vorgenommen, um einen Überblick über den Schaafbestand zu bekommen. Die Zählung ergab, daß im ganzen Reichsgebiet insgesamt 4,5 Millionen Schafe gehalten werden, davon waren 1,8 Millionen oder 39,4 Prozent noch nicht ein Jahr alt. Die älteren Schafe (über 1 Jahr) waren größtenteils Muttertiere, die insgesamt 2,4 Millionen Stück betragen oder 52,4 Prozent. Schaafböde und Hammel wurden insgesamt nur 372 000 Stück oder 8,2 Prozent gezählt. Aus dieser Aufstellung geht hervor, daß der Schaafbestand gegenüber Anfang Dezember 1934 mit rund 3,5 Millionen Stück sich um nicht weniger als 1,1 Millionen Tiere erhöht hat. Berücksichtigt man die Schafschlachtungen in der Zeit vom 1. Juni bis Ende November 1935, so kann man mit einer bleibenden Zunahme des Schaafbestandes um rund 230 000 Tiere rechnen. Für die deutsche Vollerzeugung fällt dieser Zuwachs naturgemäß sehr ins Gewicht.

## Börse

**Berliner Börse vom 18. Sept.** Die Börse verkehrte ziemlich lustlos und überwiegend schwächer. Bestimmend wirkte die Einberufung des italienischen Ministerrats. Unter diesen Umständen kam das gütliche Anleihebeziehungsergebnis stimmungsmäßig nicht recht zur Auswirkung. Der Anleihemarkt war still und teilweise etwas schwächer. Abschließend verlief der Geldmarkt ist unverändert. Am Devisenmarkt ging das Pfund heute wieder etwas zurück. Der Gulden ist weiter erhöht. Der Kurs der Wira wird geküßt und ist daher ziemlich unverändert.

**Stuttgarter Börse vom 18. Sept.** Die Börse zeigte auch heute keinerlei Unternehmungslust. Da nennenswerte Verkäufe nicht erfolgen konnten, konnte sich das Vortagsniveau meistens gut behaupten. Am Aktienmarkt konnten Stuttgarter Straßenbahnen 1 geminnen.

## Märkte

**Karlsruher Schlachtviehmarkt vom 17. Sept.** Auftrieb: 28 Ochsen, 74 Bullen, 66 Rinde, 80 Ferkel, 397 Kälber, 1 Schaf, 128 Schweine. Zum Schlachthof direkt 76 Ferkel: Ochsen 41 bis 42, Bullen 42, Rinde 25-42, Ferkel 40-42, Kälber 50-72, Schafe 38, Schweine 53,5 RM.

**Pforzheimer Schlachtviehmarkt vom 17. Sept.** Auftrieb: 109 Rinder, 171 Kälber, 257 Schweine. Preise: Ochsen 41-48, Bullen 38-46, Rinde 27-38, Kälber 40-46, Kälber 51-65, Schweine 51,5, Sauen 50 RM.

## Buntes Allerlei

### Beamte müssen umziehen

Die Beamten und händischen Angestellten von Budapest laufen zur Zeit mit besorgten Gesichtern umher. Es ist nämlich ein Gesetz in erster Lesung durchgegangen, das bestimmt, daß alle händischen und händischen Beamten innerhalb eines Monats aus der Vorstadt in die innere Stadt ziehen müssen. Die Stadt Budapest hat nämlich sehr schöne Wohnungen im Innern der Stadt gebaut, die aus Mangel an Mietern keineswegs jene Rente bringen, die man sich von ihnen versprochen. Deshalb hat man jetzt auf einmal entdeckt, daß es für den rechten Beamten unpassend sei, in der Gartenstadt von Budapest in einem Sommerhäuschen zu wohnen, das zwar meist gar keine Miete koste, dafür aber auch dünne Wände habe. Jedenfalls rechnet man damit, daß in absehbarer Zeit etwa 16 000 Menschen aus der Vorstadt in die Innenstadt ziehen werden. Dort aber quartiert man mit Gerichtsvollziehern und anderen kräftigen Reihenden jene Mieter aus, die nicht daran dachten, Miete zu zahlen. Was bleibt anderes übrig: die Ausquartierten werden in die Vorstadt ziehen. Womit der Kreis geschlossen wäre.

### Der englische Königsjohn heiratet schottisch

Wenn der Herzog von Gloucester, der Sohn des englischen Königsgepaars, demnach Lady Alice Montagu-Douglas-Scott, eine Nachkommin der Königin Maria Stuart ist, heiratet er, dann wird es eine richtige schottische Hochzeit geben. Der König wird in der Uniform eines Obersten des Black Watch-Regiments, der Herzog von Buccleuch, der Vater der Braut, in der eines Generalmajors der königlichen Leibgarde erscheinen. Schottische Clan-Häuptlinge werden in Hochlandtracht an der Hochzeit teilnehmen, und die Offiziere und Mannschaften des 10. Husarenregiments, in dem der Herzog von Gloucester Dienst tut, werden Spalier bilden. Alle Ritter des Mel-Ordens, je-

neo ältesten nach der Sage im Jahre 787 gestifteten schottischen Ordens, werden zugegen sein und die königlichen Kapläne der schottischen Kirche bei der Trauungszeremonie assistieren. Lady Alice wird Epigen aus dem Geschlecht von Maria Stuart tragen, die seit Jahrhunderten der Familie gehören, und wahrscheinlich auch einen Schmauß, den die unglückliche Königin einst trug.

### Das Reden in der Ehe Pflicht

Es es ein Scheidungsgrund, wenn ein Ehemann mit seiner Frau nicht redet? Die Budapester Gerichte hatten sich über diese Frage den Kopf zu zerbrechen. Nach mehrjähriger Ehe entschloß sich ein bekannter Budapester Anwalt von einem Tag auf den anderen, zu Hause kein Wort mehr zu reden. Seine Gattin nahm diesen Streik zunächst mit Gelassenheit auf, aber allmählich ärgerte sie sich doch über diese Schweigekunst ihres Mannes. Sie versuchte alles mögliche, um ihn zum Reden zu bringen. Sie erzählte ihm interessante Dinge, berichtete ihm dies und das und stellte ihm Fragen — der Mann machte seinen Mund nicht auf! So ging das ein volles Jahr. Jetzt ist es der Frau zu bunt geworden. Sie lief zum Richter und verlangte, geschieden zu werden, mit einem Menschen durchs Leben zu gehen, der sich entschlossen habe, seinen Mund nicht mehr aufzumachen. In der ersten Instanz ist der Antrag auf Scheidung abgewiesen worden. Das Gericht stellte sich auf den Standpunkt, daß keiner etwas zu reden brauche, wenn nichts zu reden sei. Das Berufungsgericht hat sich jedoch zugunsten der Gattin ausgesprochen und die Ehe geschieden. Reden sei in der Ehe Pflicht, so lautete die Begründung des Urteils.

### Er weiß es auch nicht!

Der König Oskar von Schweden wohnte einmal dem Unterricht in einer Mädchenschule bei. Gelegentlich stellte er auch selbst ein paar Fragen an die Kinder, was ihm besondere Freude bereite. Der König wendete sich an ein Mädchen und fragte: „Sage mir, mein Kind, welches sind die größten Könige Schwedens?“ „Gustav Adolf und Karl XII.“, antwortete die Schülerin. „Koch ehe ich der König irgendwie weiter äußern konnte, fiel plötzlich ein anderes Mädchen, das gar nicht gefragt worden war, ein und erklärte ergänzend: „Und Oskar II.“

Der schwedische Monarch lächelte über die Schmeichelei der kleinen Schülerin. „Nun sage mir aber auch“, fuhr er, zu dieser Schülerin gewendet fort, „welches die großen Taten dieses letzten Königs gewesen sind?“ Das Schülmädchen dachte lange nach, wurde dann unruhig und begann lächlich zu weinen. „Ich weiß es nicht“, stotterte das Kind hilflos. „Nun, mein Kind“, sagte gütig der König, „deshalb brauchst du nicht zu weinen — ich weiß es nämlich auch nicht.“

## Humor

Erja. „Wie können Sie das kleine Kind mit aufs Rad nehmen? Es fährt ja, als wenn es am Spieße stecke.“ — „Darin eben! Meine Klingel funktioniert nicht.“

## Rekte Nachrichten

### 12 Personen in einem Strohschober verbrannt

**Märzisch-Ditrau, 18. September.** Auf einem Gut in Gyreda geriet in der Nacht zum Mittwoch ein Strohschober, der gegen zehn Waggons umfaßte, in Brand. Das Feuer griff mit so ungeheurer Schnelligkeit um sich und entfachte eine so gewaltige Glut, daß die zur Rettung herbeigeeilten Völkermannschaften nicht an den Brandherd heranlangen. Nachdem der Schober niedergebrannt war, fand man in den Resten die Gebeine von 12 verbrannten Leichen, deren Identität nicht festgestellt werden konnte. Es handelt sich offenbar um Landstreicher oder Arbeitslose, die trotz aller Warnungen in dem Strohschober übernachtet hatten.

### Der Dank der NSDAP. an die Presse

**München, 18. September.** Der Reichspresseschef der NSDAP. veröffentlicht am Abschluß des Reichsparteitages der Freiheit folgenden Dank an die Presse:

„Die Aufgaben, die der Reichsparteitag 1935 der deutschen Presse stellte, sind von ihr in anerkannter Weise erfüllt worden. Ich möchte am Abschluß dieser auch für die Presse so anstrengenden Tage ihr den Dank der NSDAP. für ihre Arbeit und Mühe zum Ausdruck bringen. Besondere Anerkennung verdient auch die Pressestelle des Reichsparteitages in Nürnberg, deren fürsorgende Arbeit das Werk der in Nürnberg weilenden Pressevertreter in besonderer Weise erleichtern half.“

### Lord Ponsonby als Führer der Arbeiterpartei im Oberhaus zurückgetreten

**London, 18. September.** Der Führer der englischen Arbeiterpartei im Oberhaus, Lord Ponsonby, ist plötzlich und unerwartet zurückgetreten. In einem Brief an die Parteileitung begründet er seinen Rücktritt damit, daß er in den wichtigsten Fragen der Außenpolitik und in der

# Bekanntmachungen der NSDAP.

## Partei-Organisation

### Kreisgeschäftsführer, Kreis Freudenstadt

Geschäftszeiten. Die Kreisgeschäftsstelle ist ab heute wieder vormittags von 9-12 Uhr und nachmittags von 14.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. — Die Sprechstunden des Kreisleiters fallen in dieser Woche aus.

## Partei-Amt mit betreuten Organisationen

### NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Bei genügender Beteiligung führt das Kreisamt Nagold einen Sonderzug zum 100. Cannstatter Volksfest durch am Sonntag, den 29. September 1935. Wir bitten Anmeldungen sofort zu richten an das Kreisamt, Telefon 521 und 206, damit die Vorbereitungen getroffen werden können.

## NI., IV., BdM., JM.

### Hilfer-Jugend-Gesellschaft 17

Es haben folgende Jungens am Gebietsportfest in Stuttgart teilgenommen: Hans Müller, Will Weller, Walter Schid, Karl Wehger, Karl Pfeifle, Paul Birle, Eugen Egg, Walter Richter, Rudi Benz, Walter Köhler, Hermann Köhler, Eugen Gailer.

Abfahrt ist am Samstag, den 20. September, abends 19 Uhr mit der Bahn nach Nagold, wo wir im Hilferjugendheim übernachten. Am Sonntagmorgen fahren wir von Nagold aus mit dem Auto nach Stuttgart.

Donnerstag und Freitagabend ist noch Training für das Sportfest. Der Gesellschafterwart.

Stellungnahme zum Abessinienkonflikt nicht mehr mit der Partei übereinstimmend. Die unmittelbare Ursache des Rücktritts von Lord Ponsonby ist darin zu erblicken, daß er ebenso wie der oberste Parteiführer Lansbury die Anwendung von Gewalt unter allen Umständen verurteilt, während die übrigen Parteiführer die Ergreifung militärischer Maßnahmen unter dem Völkerbund unterstützen. Der Rücktritt Lord Ponsonbys hat in den Kreisen der Arbeiterpartei beträchtliches Aufsehen hervorgerufen. Der Volksgaueschluß der Partei ist für Donnerstag zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen worden.

### Neue neue Automobilweltrekorde

#### 24 Stunden mit 226 Kilometer-Stunden

**Newport, 18. September.** Unter Kontrolle unternahm der erfolgreiche amerikanische Automobilrennfahrer George Eyston auf der bewährten Rennstrecke bei Salt Lake (Kalifornien) in den letzten Tagen auf seinem Rolls Royce-Wagen „Speed of the Wind“ neue Rekordversuche, die durchweg von Erfolg waren. Der Amerikaner verbesserte sämtliche bestehenden Rekorde von 2000 Kilometer an bis zu 24 Stunden. 24 Stunden lang steuerte Eyston mit Abwechslungen seinen Wagen und legte in dieser Zeit eine Strecke von 5427,560 Kilometer zurück, während es die Engländer „nur“ auf 5201,5 Kilometer brachten. Dabei fuhr Eyston eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 226,140 Kilometer-Stunden und überbot somit die bisherige Rekordleistung von Cobb von 217,019 Kilometer-Stunden ganz erheblich. Seine Höchstgeschwindigkeit bei dieser Rekordjagd betrug 233,448 Kilometer-Stunden.

### Ein Kurzungsfall bei dem Abbruch eines Newporter Theaters

#### Bisher 3 Tote geborgen

**Newport, 18. September.** Während der Abbrucharbeiten an dem hiesigen alten Hollis-Theater stürzte plötzlich das Dach in sich zusammen. Etwa 18 Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben. Bisher wurden 3 Leichen geborgen. Man befürchtet aber, daß noch weitere Todesopfer zu beklagen sind.

## Gestorben

Höfen-Eng: Celestine Wehger geb. Lerch, 68 J. a. Conweiler: Friedrich Kerschler, Säger, 76 J. a.

## Wetter für Freitag

Da die Luftdruckverteilung immer noch unausgeglichen ist, ist für Freitag Fortdauer des unbeständigen Wetters zu erwarten.

Druck und Verlag: W. Rieker'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptverteilung: Ludwig Kauf. Anzeigenleitung: Gellert Kobalich, Altensteig, D.-M.: VIII. 35: 2100. Jzt. Preis: 3 güt.

1875—1935

# 60er-Feier

Am Samstag, 21. Sept. 1935, abends 8 Uhr findet in der „Traube“ in Altensteig die 60er-Feier statt. Alle Altersgenossen und -Genossinnen und deren Freunde von hier und der Umgebung sind hierzu freudlichst eingeladen.

Mehrere 60er.

## Das Teilnehmer-Verzeichnis der Fernsprech-Anstalt Altensteig

ist in Plakatform neu erschienen und zum Preis von 50 Pfennig zu haben in der

### Buchhandlung Lank, Altensteig.

Bringe morgen von 9 Uhr ab

füße, weiße Trauben 3 Pfd. M. —.90

füße, blaue Trauben 3 Pfd. M. —.65

Einmach-Pfirsiche das Pfund von 25 S an

sowie billigen Blumenkohl

Effigurken, Tomaten

Jasper, Frau Rech.

Guten Rindertwagen zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

## Inserate

haben jederzeit besten Erfolg!

Die neuen, guten

## Osram-D-Lampen

zu herabgesetzten Preisen

Heinrich Müller

Flaschner u. Elektro-Installation

Altensteig, Fernruf 226.

Wegen Abbruch der Scheuer verkaufe sofort 8-10 Str. unbergnetes

## Euzerne-Kleebeu

Albr. Birle, Altensteig

Sange, saubere, neumeßlige

16 Liter Milch gebende

## Ruh

Schwarzschad, verkauft.

Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Decken Sie Ihren Bedarf in

## Strumpf- u. Handarbeitswolle

bei **Chr. Krauss, Altensteig**

Große Auswahl! Billige Preise!

Für Lastantobefüger!

## Ladelisten

und

## Frachtbriefe

vorrätig in der

### Buchhandlung Lank, Altensteig.

